

Abschlussbericht

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule	Ort
Gemeinschaftsschule Albersdorf	Albersdorf
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
T. Westermann	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
Klasse 10a	Geschichte / Geographie / Wirtschaft und Politik
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
Klasse 10a	29 SuS
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Denkmalschutzbehörde Dithmarschen	
Projekttitle	
KarL – Kriegsdenkmale als historische Lernorte	

2 Ergebnisse des Schulprojekts

Welche Inhalte und Erkenntnisse hat sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeitet?
<p>Die SuS haben ihr Fachwissen zur Kategorie der Kriegsdenkmale und in der Arbeit mit Denkmälern allgemein erweitert. Sie haben aktiv den Unterschutzstellungs-Prozess des Denkmalschutzes begleitet und haben an historischen Text- und Objektquellen geforscht. Abschließend haben die SuS ihre Ergebnisse mit der Denkmalschutzbehörde geteilt. Auf dieser Grundlage ist die Prüfung kooperativ mit der Klasse erarbeitet worden. Dies hat erfolgreich den Schutz des Ehrenhains in Albersdorf als Denkmal bewirkt und zu einem Eintrag eines Teils des Ehrenhains im Denkmalschutzkatalog geführt. (siehe Auszug aus der Denkmalliste) Weiterhin haben die SuS eine Neuinterpretation der Quellen vorgenommen und anhand ihres Gedenkens ein eigenes Denkmal entworfen und künstlerisch umgesetzt.</p>
Wie haben die Lernenden das Kulturerbe vor Ort erkundet? Wie wurden für sie Lehrplanthemen am Denkmal anschaulich? Wie konnten sie mit Dritten in Austausch treten/ihr Projekt präsentieren?
<p>Die SuS sind zunächst als Exkursion vor Ort an die Objekte herangetreten und haben diese skizziert, fotografiert und vermessen. Diese Ergebnisse sind von der unteren Denkmalschutzbehörde Dithmarschen begleitet worden. Anschließend fanden Fachvorträge über Hintergrundinformationen zu Denkmälern als Gattungsbegriff und in historischer Kontextualisierung statt. Besonderer Schwerpunkt waren hier die Symbolik und die zeitgeschichtliche Einordnung durch die Denkmalschutzbehörde. Über diese vertiefenden Informationen fand neben der Ausbildung der Kernkompetenzen geschichtlichen Unterrichts die Problemorientierung, Wissenschaftsorientierung sowie der Gegenwartsbezug statt. Fragen nach der Bedeutung von Erinnerungskultur, der Art und Weise von Erinnerung sowie die spezielle Herangehensweise des Denkmals, des Dorfes und der Schule bewirkten einen gelungenen Lebensweltbezug. In Randstunden wurde auf historische Ereignisse der zwanziger Jahre und die auch blutigen Ereignisse der frühen</p>

Zeit im Nationalsozialismus in der Region geschaut. Dies wurde mit Primärquellen aus dem Stadtarchiv Meldorf veranschaulicht und in Verbindung zum Denkmalprojekt gebracht. Insbesondere die Verbindung des Ehrenhains mit einer eventuellen Vereinnahmung durch den Nationalsozialismus brachten auch fächerübergreifend die Möglichkeit über Populismus, Faschismus und der Propaganda zu diskutieren. In diesem Zuge fand die erste Projektübergreifende Fahrt nach Gundendorf statt. Hier erweiterten die SuS ihr Wissen über Denkmäler. Dies wieder in Begleitung der Unteren Denkmalschutzbehörde sowie des Landesdenkmalamtes. Fokus dieser Exkursion war die Betrachtung von Opfern während des zweiten Weltkrieges mit besonderem Augenmerk auf Kriegsgefangene in Gudendorf. Abschlussbildend war eine Andacht vor den Opfern sowie die würdevolle Verlesung und Interpretation der Rede von Herrn Gauck Bundespräsident a.D. vom 13. November 2016.

Kernbestandteil der Projektarbeit stellten die Ausarbeitungen der SuS in Form einer eigenen Denkmalanalyse dar. Dieser alternative Leistungsnachweis entstand durch die Erkenntnis, dass es sich bei unserem Ehrenhain nicht um ein eigenständiges Denkmal, sondern ein Ensemble von fünf Denkmälern handelt. Im Anschluss an die projektinterne Auseinandersetzung fand die Exkursion zu einer weiteren Denkmalstätte, zum Gedenkort und Konzentrationslager Neuengamme, statt. Hier wurde neben den schrecklichen Ereignissen der NS-Herrschaft über die Formen von Denkmalarbeit und Denkmalgestaltung mit Mitarbeitern des Denkmal-Areals gesprochen und durch die Ausstellung geführt.

Im Projekt entstandene Schülerarbeiten / „Produkte“ (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

- Denkmalanalyse als Grundlage für die untere Denkmalschutzbehörde
- Foto- und Wissenspinnwände zur Veranschaulichung der Projektarbeit
- Zeichnungen der SuS über eine Neuinterpretation der Denkmäler

3 Umsetzungsschritte und Erfahrungen

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

- Die Erstellung eines Fahrplanes mit den SuS zur Herstellung von Transparenz und Koordination des Projektes
- Lehr- und Lernphasen in Kooperation mit der Unteren Denkmalschutzbehörde Dithmarschen
- Ausfertigung der Denkmalanalysen in Verbindung mit den Begehungen
- Rekonstruktion der Ereignisse, wie es zur Beschädigung des Soldatendenkmales gekommen ist und wie der Kopf im Ursprung aussah. (Bilder können auf Interesse nachgereicht werden)
- Die Exkursionen zu weiteren historischen Lernorten und die anschließende Kontextualisierung des Begriffes „Denkmal“ und „Erinnerungskultur“

Inhaltliche Gliederung, z.B. durch Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. Schwerpunkte in beteiligten Fächern/Kursen

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge fachlicher Partner (Führung, Workshop, Vortrag etc.)

- Kooperative Wissensvermittlung im Unterricht durch Denkmalschutzbehörde und Lehrkraft
- Exkursion zum Stadtarchiv in Meldorf
- Primärquellenanalyse durch Archivmaterial aus dem Stadtarchiv Meldorf und die Expertenbefragung des ehemaligen Bürgermeisters
- Exkursionen nach Gudendorf und Neuengamme jeweils mit Expertenführungen

4 Bewertung des Gesamtprojekts

Ihr Resümee: Was konnten die Lernenden aus dem Denkmalprojekt mitnehmen? (ggf. mit Statements aus dem Projektteam)

Die Gesamtkonzeption des Denkmalprojektes ist erfolgreich zu einem Abschluss gebracht worden.

Insgesamt ergeben sich vier Schlussfolgerungen als Ergebnissicherung.

- Die Lernenden konnten sich Expertenwissen über die Bedeutung und das Fachwissen von Kriegsdenkmälern und darüber hinaus zu historischen Lernorten aneignen, erweitern und zum Teil auch erstmal eröffnen.
- Die Lernenden konnten forschend-entdeckendes Lernen als wichtigen Bestandteil historischer Arbeit und als Arbeit der Denkmalschutzbehörde erleben und mitgestalten.
- Die Gestaltung von Schülerprodukten ist in schriftlicher Form lohnenswert. Hier treten Stolpersteine bei den Anforderungen von fachwissenschaftlichen Texten und der zu investierende Zeit auf. Das Projekt müsste neben dem Geschichts- und WiPo-Unterrichts auch an weitere Fächer angelehnt sein. Dies würde helfen die künstlerischen und schriftlichen Leistungen besser auszugestalten.
- Die seltene Möglichkeit der Kooperation von Schule und Denkmalschutzbehörde hat eine interessante Möglichkeit geschaffen, sich institutionell zu unterstützen und Ressourcen zu vereinigen. Dies ermöglichte Expertenbefragungen, das Finden geeigneter Quellen und die Vernetzung mit anderen Institutionen (Archiv Meldorf, ehem. Bürgermeister)

➔ Weitere Statements finden sich in den Zeitungsartikeln sowie im Podcast

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel

Die Fördermittel wurden in drei Bereiche aufgeteilt.

1. Erstellung und Gestaltung der laminierten Quellendarstellungen
2. Exkursion und Führung nach Gudendorf
3. Exkursion und Führung nach Neuengamme

Einsatz weiterer Projektmittel (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)